

# Pro Campus-Presse.

Die Initiative zur Förderung journalistischen Engagements an Hochschulen

Ein Themenservice von MLP und dem Medienfachverlag Rommerskirchen

November 2006

## Neue Magazine

# Zeit und Focus an der Uni

Zwei Neulinge haben sich zum Wintersemester an den deutschen Universitäten eingeschrieben. Der eine erscheint wöchentlich, jedoch lediglich virtuell, der andere reell, aber nur alle zwei Monate. Die Rede ist von dem Online-Magazin Focus Campus und der Zeitschrift Zeit Campus. Nahezu zeitgleich

und pünktlich zum Semesterbeginn sind sie Mitte Oktober erschienen.

Während die Uni-Ausgabe des Focus kostenlos ist, aber nur registrierten Benutzern der Focus-Campus-Community zur Verfügung steht, kann das Hochschulheft der Zeit für 2,50 Euro am Kiosk erworben werden. Gemäß dem Untertitel „studieren.arbeiten.leben“ ist das

knapp 100-seitige Magazin in drei Bereiche unterteilt – getrennt durch bunte Deckblättchen. Das ist optisch hübsch, aber nicht unbedingt notwendig, da die Storys im Grunde überall passen. Karrieren während und nach der Uni werden in unterhaltenden Artikeln ebenso erfasst wie Liebe, Kultur und der „Blick über den Zaun“ – in der aktuellen Ausgabe nach Mostar, wo seit dem Balkankrieg Kroaten und Bosnjaken (Muslime) getrennt leben und studieren.

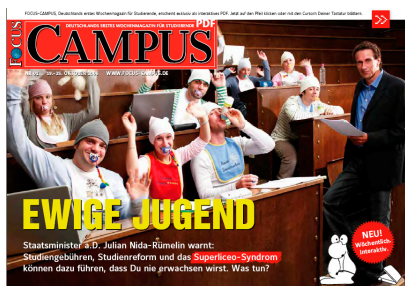
In Form von Specials stellt Zeit Campus Berufsbilder vor oder gibt Tipps zur Studienfinanzierung. Einen eigenen Blickwinkel nimmt die Redaktion in der Titelgeschichte „Immer soll ich vernünftig sein“ ein: Ent-

gegen allen gängigen Karriereberatungen wird dazu geraten, den Lebenslauf nicht allgemeingültigen Standards, sondern den eigenen Interessen anzupassen.

**Duz-Gemeinschaft** Mit Rat und Tat steht auch Focus Campus auf rund 50 Seiten seinen Lesern zur Seite. Wer registriert ist, lädt sich das Magazin herunter oder klickt es im Netz durch. Schade nur, dass der Community-Zutritt Pflicht ist. Zwar wird niemand gezwungen, sein Privatleben im Netz auszubreiten, doch gewünscht wird es immer wieder. Wer Details wie Alter, Fach und Studienort nicht angibt, verzichtet beispielsweise auf spezielle Infos zum eigenen Studiengang. Zum Konzept gehört wohl auch das Duzen der Leser – offenbar geht man davon aus, dass alle Nutzer eine große studentische Gemeinschaft bilden: auch der 50-jährige User „Wurzelsepp“ und die 18-jährige angehende Fremdsprachensekretärin „Cocos“.

Wie Zeit Campus widmet sich der Uni-Focus ebenfalls aktuellen Themen wie Studiengebühren, Kulturszene und Zukunftsplänen. Allerdings etwas kompakter als das Zeit-Pendant. Dafür kann das PDF-Magazin durch die wöchentliche Erscheinungsweise Themen wie die Wahl der Elite-Unis zeitnah umsetzen. Eine witzige Idee sind die drei verschiedenen Editorials, für a) Geisteswissenschaftler, b) BWLer und VWLer und c) den Rest.

● tnt



PDF contra Print:  
Focus und Zeit bringen  
Studentenmagazine  
heraus.

## KONGRESS

### Karriereluft schnuppern

Wie geht es weiter nach dem Studium? Rund um diese Frage dreht sich der Absolventenkongress am 29. und 30. November in Köln. Auf der Jobmesse stellen sich 250 Unternehmen aus allen Branchen vor und beantworten Fragen der Studierenden. Direkt an den Firmenständen besteht die Möglichkeit, sich für Traineestellen, Diplomarbeiten oder Praktika zu bewerben. In Vorträgen werden Themen wie „High Potentials – wer sind die besten für wen?“ oder „Wo Persönlichkeit zählt – das Vorstellungsgespräch“ behandelt. Darüber hinaus gibt es Expertenrunden, die zum Beispiel die Frage „Bachelors Welcome? Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten für Bachelor-Studenten“ diskutieren.

Zum Kongress anmelden können sich Studenten im Hauptstudium oder 3. Bachelor-Semester sowie Absolventen, die höchstens fünf Jahre fertig sind. Die Eintrittskarte für beide Tage kostet 15 Euro, bei Anmeldung bis zum 26. November 12 Euro. Kongresspartner MLP (Stand I3 in Halle 11.2) bietet Bustransfers aus 44 deutschen Städten zum Preis von 12 Euro an. Mehr Infos unter [www.absolventenkongress.de](http://www.absolventenkongress.de).



Foto: hobsons

**Karrieretreff:** Ende November findet in der Kölner Messe der Absolventenkongress statt.

## ORTHOGRAFIE

### Der Duden empfiehlt...

Seit dem 1. August ist gültig, was von Reformern erdacht, vom Rat für deutsche Rechtschreibung abgeändert und schließlich von der Kultusministerkonferenz absegnet wurde: die Rechtschreibreform. Für Journalisten bedeutet das zweierlei: Zum einen kann die gerade mal zwei Jahre alte 23. Auflage des Dudens ins Altpapier wandern. Zum Zweiten löst auch der Kauf der 24. Auflage nicht alle orthografischen Probleme.



Heißt es scheinselfständig mit zwei „st“ oder scheinselfständig mit einem „st“? Fotografie oder Photographie?

Stellt man etwas in Frage oder infrage? Die neuen Regeln lassen jeweils beide Varianten zu. Die Duden-Redaktion behilft sich mit gelb markierten Empfehlungen. Danach plädiert sie für „infrage stellen“, „Fotografie“ und „Scheinselfständigkeit“.

Die Empfehlungen, die sich laut Pressemitteilung als „Angebot und Entscheidungshilfe“ verstehen, stoßen indes auch auf Kritik. So leuchtet es beispielsweise wenig ein, dass das Verb eislaufen dem Vorschlag des Rechtschreibrats entsprechend nun wieder klein und zusammen geschrieben wird, während Ski laufen getrennt steht.

## THEMENTIPP I

### Weniger Studenten

Kaum sind die Studiengebühren da, bleiben die Studenten weg. Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sind die ersten Bundesländer, die zur Kasse bitten. Prompt schrieben sich in NRW 3.500 Erstsemester weniger ein als vor einem Jahr. Das entspricht einem Rückgang von mehr als fünf Prozent. Die sinkenden Studentenzahlen hängen mit den Gebühren zusammen, räumte auch der nordrhein-westfälische Wissenschaftsminister Andreas Pinkwart ein. Sorgen wegen der studentischen Sammelklagen macht er sich allerdings nicht, das Studienbeitragsgesetz sei gerichtsfest. Außerdem könne jeder Studierende das Darlehen bei der NRW Bank ([www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de)) in Anspruch nehmen und sich so ein Studium leisten. Elternunabhängige Darlehen ohne Sicherheiten soll es auch in anderen Bundesländern geben. Wer was plant in Sachen Gebühren, ist unter [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de) ⇒ Unispiegel ⇒ „Gebühren halten Erstsemester ab“ zu finden. Infos zu Studienkrediten gibt es auch auf [www.kfw.de](http://www.kfw.de).

#### Impressum

Herausgeber:  
MLP und Medienfachverlag Rommerskirchen

Redaktion:  
Katharina Skibowski (V.i.S.d.P.),  
Anna von Garmissen, Lena Höflich, Michaela Paus, Tanja Tschurer,  
Tel.: 02228/931-150, Fax: 02228/931-137,  
[insight@rommerskirchen.com](mailto:insight@rommerskirchen.com), [www.rommerskirchen.com](http://www.rommerskirchen.com)

Medienfachverlag Rommerskirchen,  
Mainzer Straße 16-18, 53424 Remagen-Rolandseck

MLP Finanzdienstleistungen AG, Dr. Niels Joeres,  
Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch  
Tel.: 06222/308-4552, Fax: 06222/308-1131,  
[kontakt@procampuspresse.de](mailto:kontakt@procampuspresse.de), [www.procampuspresse.de](http://www.procampuspresse.de)

## THEMENTIPP II

### Praktikanten-Gewerkschaft

Wenn Hochschulabsolventen schon Praktika machen müssen, „dann doch bitte zu gerechten Bedingungen“, fordert Bettina Richter, Mitbegründerin von „fairwork“. Mit dem 2004 ins Leben gerufenen Verein macht die Diplom-Kauffrau zusammen mit Mitstreitern auf die Problematik der sogenannten „Generation Praktikum“ aufmerksam.

Viele qualifizierte Hochschulabsolventen finden trotz mustergültiger Lebensläufe keine feste Anstellung. Stattdessen leisten sie als Dauerpraktikanten volle Arbeit für – wenn überhaupt – geringen Lohn. Dagegen wehrt sich „fairwork“. Im Interesse der Hochschulabsolventen will der Verein Öffentlichkeit und Politik auf die Situation aufmerksam machen. Zudem informiert er über Arbeitsrechte von Praktikanten, sammelt Erfahrungsberichte und bietet in konkreten Fällen direkte Hilfe – beispielsweise in Form von Erst-Rechtsberatung. Mehr Informationen gibt es unter [www.fairwork-verein.de](http://www.fairwork-verein.de).

## LINKLISTE

### Elite-Universitäten

Das Rennen ist gelaufen, die drei deutschen Elite-Unis stehen fest. Doch was machen die Hochschulen mit ihren gewonnenen Fördermitteln? Weshalb sind Technische Universität und Ludwig-Maximilians-Universität München sowie die Universität Karlsruhe eigentlich so gut? Und was ändert sich für die Studenten? Einige aktuelle Recherchetipps:



[www.focus.de](http://www.focus.de) ⇒ Wissen ⇒ Campus ⇒ Exzellenzinitiative.  
Die Webseite des Focus berichtet über das Wahlergebnis und porträtiert die zehn Finalisten der Exzellenz-Initiative.

Außerdem führt Focus Online sein eigenes Ranking fort, bei dem einzelne Fachbereiche untersucht und bewertet werden. Die Ranglisten sind jedoch nur gegen eine Gebühr von 1,50 Euro zugänglich.



[www.spiegel.de](http://www.spiegel.de) ⇒ Unispiegel ⇒ Elite-Debatte.

In einer Fotostrecke zeigt Spiegel Online die drei Sieger und weitere Unis. Der Bericht „Kein Anschluss unter dieser Nummer“ wirft Fragen zur Förderung einzelner Universitäten auf. Weitere Berichte und ein Interview mit Peter Frankenberg, Wissenschaftsminister von Baden-Württemberg, ergänzen das Themenpaket.



[www.swr.de/nachrichten/bw/-/id=1622/nid=1622/did=1610696/rat275/index.html](http://www.swr.de/nachrichten/bw/-/id=1622/nid=1622/did=1610696/rat275/index.html)

Was tun mit den Millionen an Fördergeldern? Der SWR widmet sich dem baden-württembergischen Sieger Karlsruhe und dessen Zukunftsprojekten sowie den unterlegenen Unis in Rheinland-Pfalz, die auf die zweite Runde hoffen.



[www.wissenschaftsrat.de](http://www.wissenschaftsrat.de)

Auf dieser Seite stellt sich der Wissenschaftsrat vor, der Bund und Länder bezüglich Entwicklung der Hochschulen, Wissenschaft und Forschung berät. Zulassungskriterien, Ausschreibungsunterlagen und Termine der Exzellenzinitiative sind dort ebenfalls veröffentlicht.



[www.faz.net](http://www.faz.net) ⇒ Politik ⇒ Länder ⇒ Eliteförderung, Sieg der Südstaaten.

Ein ausführliches Dossier der F.A.Z., das neben aktuellen Berichten Hintergründe zur sogenannten Exzellenzinitiative liefert. Unter <http://www.faz.net/s/RubFC06D389EE76479E9E76425072B196C3/Doc~E0D3674C60A1F417AA45E93CAC1E304E4~ATpl~Ecommon~Spezial.html> finden sich außerdem Argumente für und wider die Einrichtung von Elite-Unis aus dem Jahr 2004.



[www.uebergebuhr.de](http://www.uebergebuhr.de) ⇒ Eliteuniversitäten.

Die Webseite ist das Portal des Vereins Übergebühr. Auf der Plattform gibt es Informationen zur Bildungs- und Hochschulpolitik. Übergebühr hat Artikel zusammengestellt, in denen auch studentische Vertreter zu Wort kommen, beispielsweise AStA-Referenten.

Die Webseiten der Elite-Hochschulen: [www.tum.de](http://www.tum.de), [www.uni-muenchen.de](http://www.uni-muenchen.de), [www.uni-karlsruhe.de](http://www.uni-karlsruhe.de)

## MLP-THEMENSERVICE

### Eine Frage der Zeit

Alle reden von Stress: Da ist der Studienanfänger, der den Aufwand für Seminarvor- und -nachbereitungen noch nicht einschätzen kann und sich im Eifer des Erstsemesters den Stundenplan viel zu voll gepackt hat. Da ist der Examenkandidat, der sich bei seiner Diplomarbeit verzettelt hat. Und da ist der Absolvent, dem es schwer fällt, sich im neuen Job an feste Arbeitszeiten zu gewöhnen und die vielfältigen Anforderungen unter einen Hut zu bekommen. Was ihnen allen fehlt, ist gutes Zeitmanagement. Für eine Campus-Redaktion bietet das Thema Zeitmanagement eine Vielzahl an Aspekten, die sich auf Uni-Alltag und Berufseinstieg beziehen lassen.

Zeitmanagement heißt nicht, wie oft angenommen, einen strengen Zeitplan aufzustellen und die Aufgaben gleichmäßig über den Tag zu verteilen. Experten wie Lothar Seiwert, Autor unter anderem von „Das neue 1x1 des Zeitmanagement“, raten zwar auch dazu, Aufgaben vorausschauend zu planen und die Terminierung schriftlich festzuhalten. Aber sie betonen zugleich, dass es kontraproduktiv ist, diesen Plan voll zu stoppen. Laut Seiwert sollen sogar Pufferzeiten von 40 bis 50 Prozent der Gesamtarbeitszeit eingerechnet werden, damit Unvorhergesehenes integriert werden kann.

**Prioritäten setzen** Ähnlich wichtig ist es, Aufgaben nach ihrer Dringlichkeit zu ordnen. Man überprüft: Geht das Seminar oder die Übung vor? Welche Literatur muss ich für mein Thema unbedingt gelesen haben, welche ist nur optional? Oder im Job: Kann ich Aufgaben delegieren, weil sie Nebensache oder Routine sind? Die absolut dringlichen, zielführenden Arbeiten stellen oft nur einen geringen Anteil im Alltag dar (Experten schätzen 15 Prozent); der große Rest sollte erst danach in Angriff genommen werden. Ein typischer Fehler, der Zeit „frisst“, ist übrigens der Versuch, mehrere Dinge gleichzeitig zu erledigen. Multi-Tasking-„Talente“ arbeiten nur scheinbar effektiv.  
Infos: [www.seiwert.de](http://www.seiwert.de).



Foto: obs  
**Zeitmanagement: Langwierige Projekte erfordern gute Planung.**

### Gesundheit!

Es gibt kaum ein Medium, in dem das Thema in diesen Tagen nicht auf der Titelseite Platz findet: die Gesundheitsreform. Die Politiker streiten sich, die Kommentatoren überschlagen sich, der Bürger wundert sich – und fragt: Wer hat hier eigentlich noch den Durchblick? Angesichts des unübersichtlichen Wusts an Änderungen ist die Frage auch und gerade für Hochschulredaktionen interessant: Was wird sich voraussichtlich für die junge Generation ändern, die am stärksten von künftigen Reformen betroffen wird?

**Schwierige Wahl** Nur auf den ersten Blick ist das Thema Krankenversicherung für Studenten zweitrangig. Viele sind noch über ihre Eltern beitragsfrei mitversichert. Allerdings ist das nur bis zum Ende des 25. Lebensjahrs möglich und auch nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Spätestens mit dem Berufseinstieg muss sich jeder die Frage stellen, ob er sich für eine gesetzliche Versicherung oder für eine private Police entscheidet. Eine schwierige Wahl. Absehbar ist, dass bei gesetzlichen Kassen die Zuzahlungen steigen und die Leistungen sinken werden. Nicht zu vergessen, dass der Wechsel zu einer privaten Police umso einfacher und günstiger ist, je jünger und gesünder der Versicherte ist.

Campus-Zeitschriften können helfen, Licht ins Dunkel zu bringen. Um sich im Gesundheits-Dschungel zurechtzufinden, bietet MLP einen Krankenkassen-Vergleichsrechner an: Die ständig aktualisierte Datenbank, die die Beitragssätze aller großen gesetzlichen

Krankenkassen enthält, findet heraus, wie sich der Beitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung optimieren lässt, durch welche zusätzlichen Absicherungen sich Versorgungslücken schließen lassen und ob der Wechsel zu einer privaten Versicherung sinnvoll ist.

Infos: [www.mlp.de](http://www.mlp.de) ⇒ Gesundheit ⇒ KV Vergleichsrechner.

### Finanzspritze

Unter Medizinstudenten, die eine Famulatur, ein Praktisches Jahr oder ein Praktikum im Ausland absolvieren wollen, verlost MLP an allen 36 deutschen Fakultäten für Medizin jeweils 1.000 Euro Startkapital. Teilnehmen können Studierende der Human- und Zahnmedizin sowie angehende Tiermediziner.

Infos: [www.mlp-medi-chance.de](http://www.mlp-medi-chance.de).